

HAMBURGISCHE TREUHANDLUNG · BRODSCHRANGEN 3-5 · 20457 HAMBURG

«KFirma_1»
«KFirma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel_Vorname» «KName»
«CO»
«Abteilung_Ansprechpartner»
«KStraße»
«KPLZOrt»
«KLand»

Hamburg, 20. Mai 2016
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

**MS „Isar“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT ISAR)
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2016 im schriftlichen Verfahren**

«KBriefanrede»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin der MS „Isar“ GmbH & Co. KG - der Verwaltungsgesellschaft MS „Isar“ mbH - wurden wir beauftragt, gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Beiliegend erhalten Sie folgende Unterlagen zur ordentlichen Gesellschafterversammlung 2016:

Tagesordnung
Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2015
Beiratsbericht
Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2015

Außerdem finden Sie beigefügt einen Stimmzettel.

Wir möchten Sie bitten, den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **21. Juni 2016** (Datum des Eingangsstempels) per Post, Telefax oder E-Mail an uns zurückzusenden.

Für eine wirksame Stimmabgabe ist es notwendig, dass Ihr Stimmzettel bis zum 21. Juni 2016 bei uns eingeht (§ 9 Ziff. 2 des Gesellschaftsvertrages).

In diesem Zusammenhang möchten wir auf Ihr Recht hinweisen, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 9 Ziff. 5 des Gesellschaftsvertrages ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des stimmberechtigten Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach dem Tag der Absendung dieser Aufforderung widersprechen.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihr Stimmrecht nur ausüben können, wenn wir hierfür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten. Sofern wir von Ihnen keine ausdrückliche Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den Tagesordnungspunkten erhalten, werden wir uns mit den entsprechenden Stimmen enthalten (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag).

HT HAMBURGISCHE TREUHANDLUNG GMBH

Nach Fristende werden wir Sie selbstverständlich über das Ergebnis der Abstimmungen informieren.

Wir möchten uns bereits im Voraus für Ihre Teilnahme an dieser Beschlussfassung bedanken und stehen Ihnen für Fragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH

Jan Bolzen

Matthias Peters

Anlagen

Stimmzettel

BITTE ZURÜCK AN:

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Brodschragen 3-5
20457 Hamburg

FRISTENDE:
21. Juni 2016
(Datum des Eingangsstempels)

oder per Fax: 040 / 34 84 2 - 299
E-Mail: info@treuhandlung.de

FLUSSFAHRT ISAR
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2016
der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

weiter auf Seite 2

Seite 2 des Stimmzettels

<p style="text-align: center;">FLUSSFAHRT ISAR Ordentliche Gesellschafterversammlung 2016 der MS „Isar“ GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren</p>
--

-
6. **Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 8% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital im zweiten Halbjahr 2016, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen. Die Auszahlung steht unter dem Vorbehalt, dass der Beförderungsnehmer seine ihm vertragsgemäß zustehende Verlängerungsoption zur Verlängerung des bestehenden Beförderungsverhältnisses bis spätestens zum 30.09.2016 ausübt.**

Zustimmung

Ablehnung

Enthaltung

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

FLUSSFAHRT ISAR

MS „Isar“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2016

"Flussfahrt ISAR"

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Visionary
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	27. April 2012
Kabinenanzahl je Schiff:	64 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	128
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Isar“ mbH Brodschranken 3-5, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Grammerstorf, Helge Janßen, Alexander Markovski
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Brodschranken 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH Brodschranken 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Josef Neumaier Erlenweg 8, 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg Tel.: 08772 / 91 307 stb.neumaier@web.de Nikolaus H. Schües c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 schues@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2016

“Flussfahrt ISAR“

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Beiratsbericht

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Isar“
GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2015

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 8% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital im zweiten Halbjahr 2016, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen. Die Auszahlung steht unter dem Vorbehalt, dass der Beförderungsnehmer seine ihm vertragsgemäß zustehende Verlängerungsoption zur Verlängerung des bestehenden Beförderungsverhältnisses bis spätestens zum 30.09.2016 ausübt.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2015.....	2
2	Prospektvergleich	2
2.1	Liquiditätsentwicklung.....	2
2.2	Darlehen	3
2.3	Das handelsrechtliche Ergebnis	3
2.4	Auszahlungen	4
3	Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen	4
4	Marktsituation	5
5	Steuerliche Verhältnisse	5
6	Kapitalbindung einer Musterbeteiligung.....	6
7	Blick auf das laufende Jahr 2016.....	6

1 Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2015

Das MS „Isar“ (Chartername „Avalon Visionary“) fuhr auch im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen seines Beförderungsvertrages für Avalon Waterways und erzielte Einnahmen aus der Personenbeförderung auf europäischen Flüssen. Der Beförderungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.

Im Laufe der Kreuzfahrtsaison 2015 wurde das Schiff vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel auf der Strecke Amsterdam - Remich - Budapest eingesetzt.

In der zweiten Jahreshälfte 2015 wurde die neue Bordkläranlage bestellt sowie der Werftplatz für den Austausch der bestehenden Anlage reserviert. In diesem Zusammenhang sind Kosten in Höhe von TEUR 344 (Preis der Anlage sowie Kosten für Werftarbeiten) angefallen. Die im letzten Geschäftsbericht avisierten Kosten von TEUR 400 konnten durch die Verhandlung mit dem Produzenten der Bordkläranlage sowie durch eine Kostenbeteiligung wesentlicher Geschäftspartner der Gesellschaft unterschritten werden.

Im November 2015 erfolgte prospektgemäß eine **Auszahlung in Höhe von 8%** bezogen auf das Kommanditkapital.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2015** beträgt voraussichtlich **-1,6%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

2 Prospektvergleich

2.1 Liquiditätsentwicklung

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen¹ Liquiditätsergebnis zum 31. Dezember 2015 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR):

<u>Liquidität des Jahres 2015</u>	<u>Prospekt</u>	<u>Ist</u>	<u>Abweichung</u>	<u>Abweichung</u>
				in %
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	3.753	3.892	139	3,7%
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel/Catering, Versicherungen	-2.068	-2.635	-567	27,4%
Schiffsmanagement	-99	-95	4	-4,0%
Summe Schiffskosten	-2.167	-2.730	-563	26,0%
Reedereiüberschuss	1.586	1.162	-424	-26,7%
Zinsen für Fremdfinanzierung	-327	-327	0	0,0%
Gewerbesteuer	-74	-5	69	-93,2%
Gesellschaftskosten	-168	-152	16	-9,5%
Cashflow vor Tilgung	1.018	678	-340	-33,4%
Tilgung	-577	-577	0	0,0%
Cashflow nach Tilgung	441	101	-340	-77,1%
Auszahlungen	-465	-468	-3	
davon Investoren	464	466	2	
davon Gründungsgesellschafter	1	1	0	
Cashflow laufendes Jahr	-24	-367	-343	
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2014	737	931	194	26,3%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2015	713	564	-149	-20,9%

¹ Ein Teil der Schiffsbetriebs-/Reisekosten basiert auf geschätzten Kosten, die dem Geschäftsjahr 2015 zuzuordnen sind, aber plangemäß erst im Sommer 2016 final erfasst und abgerechnet werden. In der Darstellung der Liquidität werden diese Kosten als Liquiditätsabfluss des Jahres 2015 berücksichtigt.

Der **Reedereiüberschuss** des Jahres 2015 liegt um TEUR 424 bzw. 26,7% unter dem Prospektansatz, was im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Austausch der Bordkläranlage zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurden TEUR 79 für Extrakosten, die auf Grund von Abweichungen vom Reiseplan 2015 - bedingt durch Hochwasser auf dem Rhein und Niedrigwasser auf der Donau - der Gesellschaft voraussichtlich in Rechnung gestellt werden, zurückgestellt.

Die **Gewerbsteuer** beträgt ca. TEUR 69 und liegt somit 93,2% unter dem Prospektansatz. Die vergleichsweise geringe Gewerbesteuerbelastung ist durch das im Vergleich zum Prospekt reduzierte handelsrechtliche / steuerliche Ergebnis der Gesellschaft begründet. Der **Cashflow vor Tilgung** liegt dementsprechend um TEUR 340 bzw. 33,4% unter Prospektniveau.

Von den vertragsgemäßen **Tilgungen** auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 577 im Jahr 2015 wurden TEUR 528 plangemäß geleistet. Die für Dezember 2015 vorgesehene Tilgung von TEUR 49 wurde von der finanzierenden Bank erst am 4. Januar 2016 belastet. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wurde in der Liquiditätsrechnung unterstellt, dass diese Tilgung plangemäß im Berichtsjahr erfolgte.

Im Berichtsjahr 2015 wurde plangemäß eine **Auszahlung in Höhe von 8%** bezogen auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet.

Die **kumulierte Liquidität** (ohne Kontokorrent) beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 564 bzw. liegt TEUR 149 unter dem prospektierten Wert, was insbesondere angesichts des außerordentlichen Aufwandes durch Hoch-, Niedrigwasser und die Erneuerung der Bordkläranlage ein sehr befriedigendes liquides Ergebnis darstellt.

2.2 Darlehen

Nachfolgend wird der prospektierte Darlehensstand mit dem tatsächlichen Darlehensstand verglichen (Angaben in TEUR):

<u>Schiffshypothekendarlehen</u>	Prospekt	Ist	Abweichung	Abweichung
Valuta Darlehen zum 31.12.2015	7.844	7.893	49	0,6%

Die Dezember-Tilgung wurde von der finanzierenden Bank erst im Januar 2016 belastet.

2.3 Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das prospektierte handelsrechtliche Ergebnis dem tatsächlichen handelsrechtlichen Ergebnis 2015 gegenübergestellt (Angaben in TEUR):

<u>Handelsrechtliches Ergebnis</u>	Prospekt	Ist	Abweichung	Abweichung
Cashflow vor Tilgung	1.018	678	-340	-33,4%
Abschreibungen	-702	-702	0	0,0%
handelsrechtliches Jahresergebnis	316	-24	-340	-107,6%

Die Abweichung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2015 in Höhe von TEUR 340 resultiert insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Bordkläranlage.

2.4 Auszahlungen

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
2012*	8,0%	8,0%	0,0%
2013	8,0%	8,0%	0,0%
2014	8,0%	8,0%	0,0%
2015	8,0%	8,0%	0,0%
Summe	32,0%	32,0%	0,0%

*Aus Vereinfachungsgründen wurde in der obigen Darstellung die quartalsweise Abschichtung der Auszahlung in Höhe von 8% p.a. im Jahr 2012 nicht explizit dargestellt.

3 Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffversicherungen

Die Kreuzfahrtsaison startete am 11. April 2015 in Haarlem und endete am 12. November 2015 in Remich. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Köln-Niehl. In der Berichtsperiode kam es aufgrund von Niedrigwasser auf der Donau im August 2015 zu sieben (Vorjahr: 0) Ausfalltagen, an denen das Schiff nicht eingesetzt werden konnte und die Passagiere an Land untergebracht werden mussten. Darüber hinaus kam es bedingt durch Hochwasser auf dem Rhein und Niedrigwasser auf der Donau an mehr als 20 Tagen zu geringfügigen Fahrplananpassungen vom ursprünglichen Reiseplan (Vorjahr: 7 Tage).



Quelle: <http://www.avalonwaterways.com> (Reisebeispiel)

Es bestehen folgende Versicherungen:

Art der Versicherung	Versicherungssummen
Kasko inkl. Maschinenbruch	11.538 TEUR
Interesseversicherung	4.038 TEUR
P & I	1.000.000 TUSD
Krieg	15.656 TEUR
Loss of Hire	981 TEUR

Das Schiff ist gegen Kasko- und Kriegsrisiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire). Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Im Zusammenhang mit der Kaskoversicherung konnte die Gesellschaft mit dem Schiffsmanager River Services dahingehend eine Vereinbarung treffen, dass der Schiffsmanager die Selbstbehalte (TEUR 10 pro Schadensfall) im Falle einer Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen aus der Kaskoversicherung übernimmt und diese nicht der Gesellschaft belastet werden. Im Gegenzug dafür erhält der Schiffsmanager eine um TEUR 15 höhere jährliche Managervergütung. Dies entspricht demnach einer Höhe von 1,5 Selbstbehalte, welche im Falle der Inanspruchnahme der Kaskoversicherung durch die Gesellschaft zu tragen wären.

4 Marktsituation

Laut der IG RiverCruise hat die Flusskreuzfahrtbranche im Jahr 2015 insgesamt 1,33 Millionen Flusskreuzfahrten innerhalb des europäischen Fahrtgebietes durchgeführt. Das Gesamtpassagieraufkommen konnte somit trotz des Rekordjahres 2014 noch einmal zulegen (+ 20,4%). Die meisten Flusskreuzfahrten in Westeuropa wurden für Gäste aus dem nordamerikanischen Quellmarkt durchgeführt. Dieser Markt erfuhr einen Zuwachs von 42,9% gegenüber dem Vorjahr und macht nunmehr 37,7 % des gesamten Passagieraufkommens für Flusskreuzfahrten in Westeuropa aus. Der deutsche Quellmarkt konnte ebenfalls wachsen und belegt mit einem Anteil von 28,9% den zweiten Rang in Westeuropa.

Allerdings hatte der europäische Fluss-Kreuzfahrtmarkt im Jahr 2015 auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen: Das Niedrigwasser auf Donau und Rhein beeinträchtigte in der gesamten Saison die Flusskreuzfahrt auf diesen Flüssen vehement. Dies hatte zur Folge, dass zahlreiche Reisen abgesagt oder umgeroutet werden mussten. Diese Ereignisse führten darüber hinaus zu Mehrkosten im Zusammenhang mit ungeplanten Passagiertransporten und Logistikkettenstörungen.

Ein weiterer Störfaktor war die Anfang 2015 überraschend bekanntgegebene Insolvenz von Branchengröße nicko cruises. Für die Insolvenz macht der Veranstalter das Hochwasser im Jahr 2013, sowie die anhaltenden Spannungen in den Kernmärkten Russland und Ukraine verantwortlich. Dies führte aufgrund nicht gezahlter Provisionen zu einer erheblichen Vertrauenskrise im Vertrieb für die gesamte Branche. Außerdem beeinflusste die Insolvenz den Chartermarkt, da plötzlich und unerwartet freie Kapazitäten auf den Markt gespült wurden und dies die erzielbaren Charraten negativ beeinflusste.

Das Passagieraufkommen der in Deutschland verkauften Flusskreuzfahrten ist im Vergleich zu 2014 um 1,9% auf 423.635 Passagiere gestiegen.

Im Jahr 2015 wurden 27 Schiffe mit einer Bettenkapazität von insgesamt 4.412 mit einem Gesamtvolumen von ca. EUR 585 Millionen im europäischen Fahrtgebiet in Dienst gestellt. Somit umfasste die Bettenkapazität im europäischen Fahrtgebiet 47.387 Betten. Für das Jahr 2016 sind gegenwärtig 20 Neubauten mit einer Kapazität von 3.160 Betten geplant.

5 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01695 geführt. Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2014 steuerlich veranlagt. Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis (Angaben in TEUR):

<u>Steuerliches Ergebnis</u>	Ist	Prospekt	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	-24	316	-340
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-72	-69	-3
+/- Korrektur Gewerbesteuer	5	74	-69
Steuerliches Ergebnis	-91	321	-412
in % des nom. Kapitals	-1,6	5,5	-7,1

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2015** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **-1,6%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital). Dieser Verlust kann von den Gesellschaftern mit anderen positiven Einkünften des Jahres 2015 verrechnet werden, so dass sich die persönliche Steuerlast entsprechend reduziert. Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6 Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31.12.2015:

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

<u>Beitritt 2. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,72%	743
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	4,00%	4.119
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-11,22%	-11.552
Auszahlungen	29,13%	30.000
Innocent Owners Insurance	0,07%	72
Kapitalbindung per 31.12.2015	-77,30%	-79.618

<u>Beitritt 3. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,72%	743
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	4,00%	4.119
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-10,00%	-10.304
Auszahlungen	27,18%	28.000
Innocent Owners Insurance	0,07%	72
Kapitalbindung per 31.12.2015	-78,03%	-80.370

<u>Beitritt 4. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,72%	743
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	4,00%	4.119
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-8,79%	-9.057
Auszahlungen	25,24%	26.000
Innocent Owners Insurance	0,07%	72
Kapitalbindung per 31.12.2015	-78,76%	-81.123

7 Blick auf das laufende Jahr 2016

Die neue Bordkläranlage wurde im Januar 2016 ausgeliefert und von der Den Breejen Werft rechtzeitig vor Saisonbeginn installiert. Weitere Verhandlungen führten dazu, dass die Kosten für die Bordkläranlage nochmals um TEUR 25 auf TEUR 319 reduziert werden konnten.

Die Kreuzfahrtsaison 2016 begann für das Schiff planmäßig am 27. März 2016 in Amsterdam.

Ab dem Jahr 2016 erhöht die Versicherung den im Falle der Inanspruchnahme der Kaskoversicherung zu tragenden Selbstbehalt um TEUR 5. Der Vereinbarung mit dem Schiffsmanger entsprechend, dass dieser sämtliche anfallende Selbstbehalte gegen eine Gebühr von pauschal 1,5 Selbstbehalten trägt, erhöht sich die jährliche Vergütung des Schiffsmangers um TEUR 7,5.

Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 planmäßig geleistet.

Die Verlängerungsoption für die Beschäftigung für die Jahre 2018 bis 2020 kann der Beförderungsnahmer vertragsgemäß bis zum 30. September 2016 erklären. Wir schlagen daher vor, die Durchführung der jetzt zu beschließenden Auszahlung unter den Vorbehalt dieser Optionserklärung zu stellen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2015 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Mai 2016

Die Geschäftsführung der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

**Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
Josef Neumaier (stv. Beiratsvorsitzender) – stb.neumaier@web.de
Nikolaus H. Schües – Schuess@laeisz.de**

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2015 mit Ausblick auf 2016

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

der Beirat hat in 2015 entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftervertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Sachen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat umfassend schriftlich und telefonisch sowie auf den Beiratssitzungen mündlich über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftervertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An den Beiratssitzungen vom 18.01.2016 sowie 09.05.2016 haben neben der Geschäftsführung auch der Manager, die Treuhänderin und der Abschlussprüfer teilgenommen, weshalb sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Nachfolgend berichte ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft in 2015 mit einem Ausblick auf 2016. Im Einzelnen:

2015:

Die Kreuzfahrtsaison 2015 ist weitgehend planmäßig verlaufen.

Tourama hat das Beförderungsentgelt pünktlich bezahlt, so dass auch in diesem Geschäftsjahr die Zins- und Tilgungsleistungen planmäßig geleistet werden konnten und auch die Verwaltungskosten gedeckt waren.

Die gute Liquiditätssituation der Gesellschaft hat es ermöglicht, noch im November 2015 8 % auf das Kommanditkapital an uns Anleger auszubezahlen.

Der Beirat hat auf den Sitzungen vom 18.01.2016 sowie 09.05.2016 mit der Geschäftsführung – im Beisein der Treuhänderin, des Managers und des Abschlussprüfers – den Jahresabschluss zum 31.12.2015, der vom Abschlussprüfer ohne Einschränkungen testiert worden ist, besprochen. Im Hinblick auf die gute Entwicklung unserer Gesellschaft ist der Beirat mit der Geschäftsführung – wie bereits in der Vergangenheit – übereingekommen, die Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen. Die Beschlussvorlagen wurden von der Geschäftsführung mit dem Beirat abgestimmt und von diesem ausdrücklich gebilligt.

2016:

Die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft hängt maßgeblich davon ab, ob der Charterer bis 30.09.2016 von der ihm eingeräumten Optionsmöglichkeit, den Vertrag zu verlängern, Gebrauch macht. Derzeit gibt es keine überzeugenden Argumente für den Charterer, das Charterverhältnis nicht fortzusetzen. Unter dieser Prämisse kann die prospektierte Auszahlung von 8 % in 2016 an uns Anleger geleistet werden.

Wie ich bereits am 18.01.2016 berichtet habe, musste aufgrund gesetzlicher Vorschriften eine neue Bordkläranlage in unser Schiff eingebaut werden.

Der Geschäftsführung ist es nunmehr gelungen die ursprünglich veranschlagten Kosten von 400.000,00 € durch Verhandlungen mit dem Produzenten der Bordkläranlage sowie durch eine Kostenbeteiligung von Geschäftspartnern wesentlich zu reduzieren. Der Beirat begrüßt diese Einigung ausdrücklich.

Der Geschäftsführung dankt der Beirat im Namen aller Anleger für die bisher geleistete Arbeit.

Die Zusammenarbeit im Beirat mit Herrn Neumaier und Herrn Schües ist unverändert vertrauensvoll und äußerst angenehm.

Auch in ihrem Namen grüße ich Sie herzlich.

Peter Bretzger
- Beiratsvorsitzender –

Hamburg, den 09.05.2016

**MS "Isar"
GmbH & Co. KG,
Hamburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
zum
31. Dezember 2015**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg, für vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 3 VermAnlG haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 29. April 2016

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez.
Thomas Keßler
Wirtschaftsprüfer

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	<u>EUR</u>	<u>2014 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.891.584,50	3.922
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.811,06	0
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.734.624,54	2.256
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	702.462,00	702
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.989,25	162
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	326.508,99	349
7. Steuern vom Ertrag	<u>4.869,20</u>	<u>77</u>
8. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)	-24.058,42	376
9. Belastung (Vj.: Gutschrift) auf Kapitalkonten	<u>-24.058,42</u>	<u>376</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Isar" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolge unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr wurden nicht abgezinst

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigelegt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 35 (Vj.: TEUR 0).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsführungsvergütung, Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Isar“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106472 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Isar“ mbH waren am Bilanzstichtag:

Herr Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg,

Herr Helge Grammerstorf, Kaufmann, Hamburg,

Herr Alexander Markovski, Diplom-Ökonom und CVA, Hamburg,
(seit dem 24. Juni 2015).

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2013 einen Beirat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

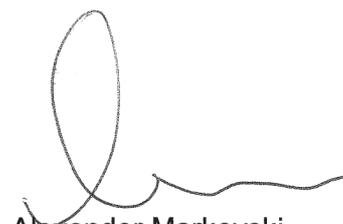
Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer, Heidenheim,
(Vorsitzender)

Josef Neumaier, Steuerberater, Mallersdorf-Pfaffenberg,
(stellvertretender Vorsitzender)

Nikolaus H. Schües, Kaufmann, Hamburg.

Hamburg, 29. April 2016


Helge Janßen
Geschäftsführer


Alexander Markovski
Geschäftsführer

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2015		31.12.2015		1.1.2015		31.12.2015		31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens												
Sachanlagen												
Flussschiff	14.049.228,00	0,00	0,00	0,00	14.049.228,00	0,00	1.931.771,00	702.462,00	0,00	2.634.233,00	11.414.995,00	12.117

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit		davon gesichert:	
	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	durch: EUR

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände

1.920,36	1.920,36	0,00	0,00	
(85.972,52)	(85.972,52)	(0,00)	(0,00)	
61.050,41	61.050,41	0,00	0,00	
(28.089,79)	(28.089,79)	(0,00)	(0,00)	
62.970,77	62.970,77	0,00	0,00	
(114.062,31)	(114.062,31)	(0,00)	(0,00)	

B. Verbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
- Sonstige Verbindlichkeiten

7.919.974,21	667.680,21	2.368.128,00	4.884.166,00	7.919.974,21 *
(8.421.318,12)	(576.992,19)	(2.368.128,00)	(5.476.197,93)	(8.421.318,12)
73.100,12	73.100,12	0,00	0,00	
(97.059,48)	(97.059,48)	(0,00)	(0,00)	
34.544,51	34.544,51	0,00	0,00	
(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
7.594,07	7.594,07	0,00	0,00	
(4.948,19)	(4.948,19)	(0,00)	(0,00)	
8.035.212,91	782.918,91	2.368.128,00	4.884.166,00	
(8.523.325,79)	(678.999,86)	(2.368.128,00)	(5.476.197,93)	

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothek
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015
der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Isar“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes ISAR / „Avalon Visionary“) (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im April 2012. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „*TLB*“). Der Beförderungsnehmer TLB hat die Optionen, den Beförderungsvertrag bis zum 31. Dezember 2020 sowie – falls die erste Verlängerungsoption ausgeübt werden sollte – bis zum 31. Dezember 2023 zu verlängern. In dem Beförderungsvertrag verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgt durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die FleetPro Passenger Ship Management AG (nachfolgend auch „*FleetPro*“). FleetPro verwaltet und betreibt eine Flotte von 44 Kreuzfahrtschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2012 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Flusskreuzfahrtbranche

Gemäß dem Deutschen Reiseverband e.V. hat die Flusskreuzfahrtbranche im Jahr 2015 insgesamt 1,33 Mio. Flussreisen innerhalb des europäischen Fahrtgebietes durchgeführt. Dies entspricht einer Zunahme von rund 20,4% im Vergleich zum Vorjahr. Erstmals wurden die meisten Flusskreuzfahrten in Europa durch die Passagiere aus den USA und Kanada realisiert, gefolgt vom deutschen Passagierquellenmarkt. Am deutlichsten stieg die Nachfrage nach Flusskreuzfahrtreisen auf dem nordamerikanischen Passagierquellenmarkt mit einem Wachstum von 42,9% im Vergleich zum Vorjahr. Im Ergebnis haben die USA und Kanada einen Anteil von 37,7% am europäischen Gesamtpassagieraufkommen (Deutschland: 28,9%).

Wie bereits in den Jahren 2013 und 2014 hatten mehrere Faktoren einen negativen Einfluss auf den Flusskreuzfahrtmarkt in Europa: Das Niedrigwasser auf Donau und Rhein beeinträchtigte in der gesamten Saison 2015 die Flusskreuzfahrt auf diesen Flüssen und führte zu Absagen bzw. Fahrplananpassungen der geplanten Flusskreuzfahrten durch zahlreiche Reiseveranstalter. Außerdem wirkte sich die politische Lage in der Ukraine und in Russland auf die Flusskreuzfahrtbranche weiterhin negativ aus. Infolgedessen waren mehrere Reiseanbieter gezwungen, Fahrplananpassungen vorzunehmen oder Reisen komplett einzustellen. Diese Ereignisse führten darüber hinaus zu Mehrkosten im Zusammenhang mit ungeplanten Passagiertransporten und Logistikkettenstörungen. Ein weiterer Störfaktor war die im Mai 2015 überraschend bekanntgegebene Insolvenz von Nicko Cruises GmbH, dem bisher größten deutschen Reiseveranstalter im Bereich Flusskreuzfahrt. Der Reiseveranstalter aus Stuttgart machte das Hochwasser sowie die anhaltenden Spannungen in den Kernmärkten Russland und Ukraine für seine Insolvenz verantwortlich. Die Insolvenz führte zu den Marktverwerfungen, wie den unerwarteten Überkapazitäten an Flusskreuzfahrtschiffen, und beeinflusste die Charterraten negativ. Im November 2015 hat die Flusskreuzfahrt- und Reiseveranstalterholding Mystic Invest SGPS SA die Marke des insolventen Unternehmens Nicko Cruises GmbH, den Großteil der Mitarbeiter und Vermögenswerte übernommen. Mystic Invest gehört auch DouroAzul, Flussreiseveranstalter aus Portugal, der mit eigenen Schiffen Kreuzfahrten auf dem Douro anbietet.

Die Anzahl der Flusskreuzfahrtschiffe in Europa erhöhte sich von 293 im Jahr 2014 auf 320 im Jahr 2015. Im Laufe des Jahres 2015 wurden 27 neue Flusskreuzfahrtschiffe (Vorjahr: 31) mit einer Kapazität von 4.412 Passagierbetten (Vorjahr: 5.245) abgeliefert. Die Bettenkapazität im europäischen Fahrtgebiet im Jahr 2015 stieg im Ergebnis um 10,3% im Vergleich zum Vorjahr auf 47.387 Betten, nachdem sie im Vorjahr um 13,9% gestiegen ist. Etwa zwei Drittel der im Jahr 2015 neu entstandenen Bettenkapazität wurde von nordamerikanischen Reiseveranstaltern und Reedereien geschaffen, Viking River Cruises dominierte mit 12 Schiffen mit einer Bettenkapazität von 2.096 Betten.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft verliert nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) an Schwung. Im Jahr 2015 ist die Weltwirtschaft nur um 3,1% gewachsen, nach einem Wachstum von 3,4% im Vorjahr (Quelle: IWF, WEO Update, Januar 2016).

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Ländern der wichtigen Vertragspartner TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) und Schiffsmanager (Schweiz) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2015 um 2,6% gestiegen, nach einem Wachstum von 2,4% im Jahr 2014. Die Inflation betrug im Jahr 2015 nur 0,1% nach 1,6% im Jahr 2014 (Quelle: IWF World Economic Outlook Database, Oktober 2015).

In der Schweiz betrug das Wachstum des BIP im Jahr 2015 nur 1,0% (Vorjahr 1,9%). Die Konsumentenpreise sind im Laufe des Jahres 2015 um 1,1% gefallen, nachdem diese im Jahr 2014 nahezu konstant geblieben sind. Im Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre etwa seit drei Jahren praktizierte faktische Kopplung des Schweizer Franken (SFR) an den Euro aufgehoben, was im Ergebnis zu einer Stärkung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro geführt hat. Diese Stärkung des Schweizer Franken hat sich tendenziell negativ auf die Schweizer Volkswirtschaft ausgewirkt.

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2015

Das im Jahr 2012 bereits übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB überlassen. Das technische und nautische Management sowie Hotel- und Cateringleistungen wurden durch den Schiffsmanager erbracht. FleetPro hatte im vierten Quartal des Jahres 2015 seine Aktivitäten im Hochseebereich, FleetPro Ocean (Miami), an einen Investor aus Dänemark veräußert und konzentriert sich in Zukunft voll auf das Management von Flusskreuzfahrtschiffen.

Nach dem Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns – Mindestlohngesetz (MiLoG) gilt in Deutschland ab dem 1. Januar 2015 ein flächendeckender allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn für Arbeitnehmer in Höhe von 8,50 € brutto je Zeitstunde. Vom MiLoG sind auch die (ausländischen) Mannschaften an Bord der Flusskreuzfahrtschiffe betroffen, sofern diese Schiffe auf deutschen Flüssen eingesetzt werden. Der Schiffsmanager stellt sicher, dass die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales festgelegten deutschen Mindestlöhne an Bord eingehalten werden.

Die europäische Flotte von Avalon Waterways ist im Laufe des Jahres 2015 um zwei weitere Flussfahrtschiffe mit einer Kapazität von jeweils 128 Passagieren auf insgesamt 16 Flussfahrtschiffe gewachsen. Die Finanzierung von sieben dieser Schiffe wurde von der Hamburgischen Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

Im Laufe der Kreuzfahrtsaison 2015 wurde das Schiff vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel auf der Strecke Amsterdam – Remich - Budapest eingesetzt. Die Kreuzfahrtsaison startete am 11. April 2015 in Haarlem und endete am 12. November 2015 in Remich. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Köln-Niehl. In der Berichtsperiode kam es aufgrund von Niedrigwasser auf der Donau im August 2015 zu sieben (Vorjahr: 0) Ausfalltagen, an denen das Schiff nicht eingesetzt werden konnte und die Passagiere an Land untergebracht werden mussten. Darüber hinaus kam es bedingt durch Hochwasser auf dem Rhein und Niedrigwasser auf der Donau an mehr als 20 Tagen zu geringfügigen Fahrplananpassungen vom ursprünglichen Reiseplan (Vorjahr: 7 Tage). Das Schiff blieb vor Havarien bzw. Unfällen verschont.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass in der zweiten Jahreshälfte 2015 die neue Bordkläranlage bestellt sowie der Werftplatz für den Austausch der bestehenden Anlage reserviert wurde. In diesem Zusammenhang sind Kosten in Höhe von TEUR 344 (Preis der Anlage sowie Kosten für Werftarbeiten) angefallen. Diese Investition wurde erforderlich, weil die alte Bordkläranlage über keine Typgenehmigung gemäß dem „Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt (CDNI)“ verfügte.

Das gemäß Lagebericht 2014 erwartete Ergebnis konnte nahezu erreicht werden. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2015 ist – mit Ausnahme des Aufwandes im Zusammenhang mit dem Austausch der Bordkläranlage - positiv zu bewerten.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie dem gegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.892 aus dem Beförderungsvertrag mit TLB generiert (Vorjahr: TEUR 3.992). Die Minderung der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf Ausfalltage wegen Niedrigwasser auf der Donau (Auswirkung: TEUR 100) zurückzuführen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management-

und Bewirtschaftungsvertrag mit River Services sowie Schiffsversicherungskosten betragen TEUR 2.735 (Vorjahr: TEUR 2.256). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen insbesondere durch die Kosten im Zusammenhang mit der neuen Bordkläranlage in Höhe von TEUR 344. Darüber hinaus kam es zu einer Belastung durch die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit den Schadenminderungskosten bzw. Kosten der Fahrplananpassungen in Höhe von TEUR 79 sowie im Zusammenhang mit Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 30. Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betragen im Jahr 2015 TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 162).

Die Zinsen sind mit TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 349) geringer als im Vorjahr, was auf planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist.

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 77).

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 24 aus (Vorjahr: Jahresüberschuss von TEUR 376). Das Jahresergebnis entspricht – bereinigt um die Sondereffekte aus der Erneuerung der Bordkläranlage - nahezu unseren Erwartungen.

Finanzlage

Wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 24 um die Abschreibungen (TEUR 702), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten, Auszahlungen für Investitionen und Darlehenszinsaufwendungen bereinigt, ergibt sich ein **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 1.970.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt TEUR -61 (Auszahlung im Zusammenhang mit der neuen Bordkläranlage).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -1.297 und ist auf die in 2015 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -528), gezahlte Darlehenszinsen (TEUR -301) sowie die erfolgten Auszahlungen an die Gesellschafter (TEUR -468) zurückzuführen. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 918) insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2015 von TEUR 1.530.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im April 2012 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug im Berichtsjahr TEUR 702 (Vorjahr: TEUR 702).

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.530 (zum 31. Dezember 2014: TEUR 918). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 250. Die Kontokorrentlinie wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 577 im Jahr 2015 wurden TEUR 528 plangemäß geleistet, die für Dezember 2015 vorgesehene Tilgung von TEUR 49 wurde von der finanzierenden Bank erst am 4. Januar 2016 belastet. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2015 mit TEUR 7.894. In den folgenden Jahren ist eine Jahrestilgung von TEUR 592 vorgesehen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 13.027 (zum 31. Dezember 2014: TEUR 13.197).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 4.134 (zum 31. Dezember 2014: TEUR 4.627). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2015 31,7% (zum 31. Dezember 2014: 35,1%).

4. Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, das „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „DSCR“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Das DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils zurückliegenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Schuldendienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR eingehalten.

III. Nachtragsbericht

Der Schiffsmanger hat sich an den Kosten im Zusammenhang mit der neuen Bordkläranlage in Höhe von TEUR 25 im März 2016 beteiligt, so dass sich die entsprechenden Kosten auf TEUR 319 reduzieren. Weitere Vorgänge oder Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2016 rechnet der Internationale Währungsfonds in seinem „World Economic Outlook Database“ vom Oktober 2015 mit einem BIP-Wachstum von 2,8% (USA) bei einer leichten Steigerung Konsumentenpreisen (Inflation von 1,2%). Die Rahmenbedingungen in der Schweiz werden prognosegemäß durch ein moderates Wirtschaftswachstum (BIP von 1,3%) bei nahezu konstanten Konsumentenpreisen (Deflation von 0,2%) geprägt sein.

Im Jahr 2016 werden in Europa prognosegemäß 20 neue Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität von 3.160 Betten abgeliefert, so dass von einer Erhöhung der Bettenkapazität um 6,7% im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen werden kann. Mehr als die Hälfte der für das Jahr 2016 geplanten Neubauten wurden von nordamerikanischen Reiseveranstaltern bestellt.

Die Kreuzfahrtsaison 2016 begann für das Schiff planmäßig am 27. März in Amsterdam. Die neue Bordkläranlage wurde im Januar 2016 ausgeliefert und von der Den Breejen Werft rechtzeitig vor dem Saisonbeginn installiert.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag sowie den Ausgaben aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag ab. Aufgrund des bis zum 31. Dezember 2017 zzgl. zweier Verlängerungsoptionen abgeschlossenen Beförderungsvertrages verfügt die Gesellschaft mittelfristig über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen. Die Option für die Jahre 2018 bis 2020 kann spätestens bis zum 30. September 2016 durch TLB gegenüber der Gesellschaft ausgeübt werden.

Die Unternehmensplanung zeigt, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis im sechsstelligen Bereich erzielen wird.

V. Chancen- und Risikobericht

Gegenüber dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 hat sich keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft ergeben.

1. Chancenbericht

Die Chance der Gesellschaft besteht dahin, das Schiff nach Ablauf der Erstbeschäftigung – und ggf. der Optionsbeschäftigungen – zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Die IG River Cruise geht von einem weiteren Wachstum des Flusskreuzfahrtmarktes und einer weiterhin steigenden Nachfrage nach Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere aus. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht. Auch bessere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in den USA bzw. weiteren Heimatländern der Gäste von Flusskreuzfahrtschiffen können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken.

2. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken:

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezieländern kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach den Reisen kann zur Reduktion bzw. Ausfall der Einnahmen der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River Services) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken:

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche selbst der positiven Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt. Im Ergebnis könnte in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Flusskreuzschiffen auf den Markt drängen und dadurch ein Überangebot entstehen. Dieses Überangebot würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrten - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche, wie z.B. neue Regelungen und/oder Genehmigungspraxis betreffend Bordkläranlagen, kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförderungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und den damit einhergehende Einnahmefall zur Folge hätte.

Steuerliche Risiken:

Die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen wie auch die an die Gesellschaft erbrachten Leistungen ihrer ausländischen Vertragspartner können nach dem Recht der Staaten, in denen die jeweiligen Leistungen erbracht werden, umsatzsteuerlich unterschiedlich behandelt werden. Solche Unterschiede können zu einer Umsatzbesteuerung in mehreren Ländern oder einem

Wegfall des Rechts zum Vorsteuerabzug für einzelne Leistungen führen. Der hieraus resultierende, erhöhte Aufwand der Gesellschaft würde ihr Ergebnis und die Liquidität beeinflussen.

Ertragsorientierte Risiken:

Durch den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beförderungsvertrag sowie den Management- und Bewirtschaftungsvertrag ist die Beschäftigung des Schiffes und damit die Einnahmen der Gesellschaft aus der Erbringung von Beförderungsleistungen mindestens bis zum Ende des Jahres 2017 vertraglich gesichert. Allerdings kann höhere Gewalt, wie z.B. Hoch- und Niedrigwasser, Streiks der Schleusenwärter oder Schleusenausfälle zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Reisepläne und damit Zusatzkosten und / oder Einnahmeausfällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, das es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, Passagieren oder Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin ist es nicht auszuschließen, dass die Schiffskosten, z.B. für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die budgetierten Kosten übersteigen und an den Beförderungsnehmer nicht weiterbelastet werden können, was sich auf die Ertragssituation der Gesellschaft negativ auswirkt.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko:

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens ist bis zum 31. März 2022 gebunden, so dass zumindest mittelfristig kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schuldendeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,0 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Konditionen möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Beförderungsentgelte / Charter nach Ablauf der Erstbeschäftigung sowie künftige Schiffsbetriebskostensteigerungen gefährdet werden.

Währungsrisiko:

Ein Währungsrisiko besteht für die Gesellschaft gegenwärtig nicht, da sowohl Einnahmen als auch Ausgaben der Gesellschaft ausschließlich in Euro erfolgen. Starke Währungsschwankungen können allerdings grundsätzlich die Liquiditäts- und Ertragssituation der wichtigen Vertragspartner der Gesellschaft negativ beeinflussen, so dass diese ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht mehr vollständig nachkommen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass nach Ablauf der Erstbeschäftigung des Schiffes keine währungskongruenten Verträge abgeschlossen werden können.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagegesetz

Im Berichtsjahr 2015 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Kommanditisten, die bereits zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung Gesellschafter der MS „Isar“ GmbH & Co. KG waren, in Höhe von insgesamt EUR 1.200,00 geleistet. Daneben wurden 2015 an diese Gesellschafter feste Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 37.669,64 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2015 für Ihre Tätigkeit im Jahr 2015 eine feste Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 5.384,46. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 37.257,55 (davon EUR 37.257,55 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Die Gesellschaft verfügt über Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können.

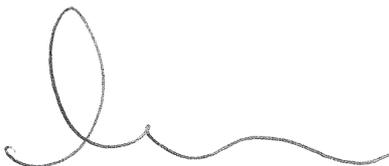
Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2016 ein Cashflow erwirtschaftet werden kann, mit dem sämtliche fälligen Verbindlichkeiten bedient werden können. Darüber hinaus sind ggf. Auszahlungen an die Kommanditisten möglich.

Hamburg, den 29. April 2016

MS „Isar“ GmbH & Co. KG



Helge Janßen
-Geschäftsführer-



Alexander Markovski
-Geschäftsführer-



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Brodschangen 3-5 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Brodschangen 3-5 · 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de · www.treuhandlung.de